

Gutes Jahr fürs Feriendorf

Fiesch Das Sport- und Feriencenter Fiesch hat ein gutes Geschäftsjahr hinter sich: Logiernächte und Umsatz konnten markant gesteigert werden.

Nach dem massiven Rückgang von rund zehn Prozent im Vorjahr kann Direktor Herbert Volken an der Jahresversammlung nun von einer erfreulichen Entwicklung berichten. Die Übernachtungszahlen konnten im letzten Geschäftsjahr um 6122 Logiernächte (+4,76 Prozent) erhöht werden. Zum guten Ergebnis beigetragen haben vor allem die Gäste aus der Schweiz (+3500 Logiernächte) sowie das Militär (+4259 Logiernächte). Rückläufig waren die

Gästeszahlen aus Luxemburg (-1146 Logiernächte), Frankreich (-461 Logiernächte) und Italien (-263 Logiernächte).

Die Zunahme der Übernachtungen schlägt sich auch positiv in der Jahresrechnung nieder. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Umsatz um 410 000 Franken auf 6,73 Millionen gesteigert werden. Die Ausgaben stiegen lediglich um 75 000 Franken, so dass die Jahresrechnung mit einem Cash-Flow über 1,5 Millionen Franken (+334 000 Franken) schliesst. Nach Abschreibungen und Wertberichtigungen in der Höhe von 1,5 Millionen verbleibt ein Betriebsgewinn von 1250 Franken. ger



Das Sport- und Feriencenter Fiesch steigerte die Übernachtungen um 4,7 Prozent.

Gästecenter fürs Obergoms

Münster Die Gemeinden von Niederwald bis Oberwald bündeln die touristischen Kräfte. Am Freitag soll das Gästecenter Obergoms mit Sitz in Münster gegründet werden.

Das Gästecenter Obergoms wird künftig der stärkste Pfeiler innerhalb von Goms Tourismus sein. An die Dachorganisation wird gemäss Konzept das Gästecenter Obergoms künftig 315 000 Franken beisteuern.

Das Gesamtbudget des Gästecenters Obergoms wird mit 1,14 Millionen Franken (ohne Loipe Goms) beziffert. Der Hauptanteil, nämlich 848 000 Franken, soll über die Kurtaxe finanziert werden. Dazu wird die Kurtaxe pro Erwachsener auf 2,50 Franken angehoben.

Die vorhandenen Mittel sollen laut Konzept zu einer Professionalisierung beitragen. Das Gästecenter ver-

steht sich als Back-Office, das sich primär auf die Angebotsgestaltung im Obergoms, die Lancierung neuer Produkte, die Herausgabe von Prospekten und Flyern sowie die Betreuung gewisser touristischer Infrastrukturen konzentriert. Als Geschäftsführer amtiert Markus Schild. Die lokalen Info-Stellen bleiben erhalten und liegen im Verantwortungsbereich der Gemeinden. ger

Die «Bergluft»-Gewinnerin



Christian Roduit (l.) und Christian Nellen (r.) überreichten der Gewinnerin Danièle Amos den Hauptpreis des «Bergluft»-Preisrätsels.

Siders Das Preisrätsel des Erlebnismagazins «Bergluft», das die Alpmedia AG gemeinsam mit SBB, Postauto und MGB herausgibt, wurde von Danièle Amos aus Siders gewonnen. Christian Roduit, Geschäftsführer Bahnhof SBB Siders, und Christian Nellen, Marketing SBB Region Wallis, konnten der Gewinnerin kürzlich den Hauptpreis überreichen: eine Reise nach Mailand für zwei Personen in der 1. Klasse. Der zweite Preis, eine ErlebnisCard für drei Tage, ging an Madeleine Frei-Lutz, Frutigen. Der 3. Preis, ebenfalls eine ErlebnisCard für drei Tage, gewann Clelia Arnold, Brig.

GELD IM ALLTAG



VERSICHERUNGEN UND BUDGET

Wie jeder von uns müssen sich auch David und Victoria mit diversen Versicherungen auseinandersetzen. Für Versicherungen, inklusive Krankenkasse und Beiträge an die Sozialversicherungen, gibt ein Durchschnittshaushalt jeden Monat zirka 1710 Franken aus. Das ist mehr als ein Fünftel des Budgets und damit der grösste Posten. Wo viel ausgegeben wird, besteht auch reichlich Sparpotenzial. Es lohnt sich, die Versicherungspolice genau unter die Lupe zu nehmen. Victoria sollte in ihrer Krankenversicherungspolice nachsehen, ob sie als Familienfrau, die nicht mehr als acht Stunden pro Woche als Verkäuferin arbeitet, bei ihrer Krankenkasse gegen Unfall versichert ist. Die meisten Krankenkassen bieten Sparmodelle an, wie zum Beispiel das Hausarztmodell, wo Einsparungen möglich sind. Eine weitere Möglichkeit besteht für David, sich zu überlegen, ob er sich vielleicht von Privat auf Halbprivat versichern lassen möchte. Die Kinder des Ehepaars sind automatisch über die Privathaftpflichtpolice der Eltern versichert. Mit 18 wird dieser Schutz unter Umständen, je nach Versicherungsgesellschaft, aufgehoben. Häufig sind die Jugendlichen weiterhin in der Police der Eltern integriert, solange sie sich in Ausbildung befinden. Auf jeden Fall auch hier: bei der Gesellschaft nachfragen. Nehmen Sie sich Zeit beim Abschluss von Versicherungen, überschlafen Sie die Angelegenheit nochmals und machen Sie sich ein Bild von Ihrem Budget, ob eine weitere monatliche Prämie darin noch Platz hat.

Auskunft und Informationen:

Verein frauen einsteigen-umsteigen-weiterkommen

Bahnhofstr. 17, 3930 Visp

Telefon 027 946 50 59

www.freuw.ch / freuw@rhone.ch